

Eppinger gründen Bürgerbus-Verein

NAHVERKEHR *Vielversprechender Start mit 30 Mitgliedern – Bus soll ab Ende 2020 zwei Linien bedienen*

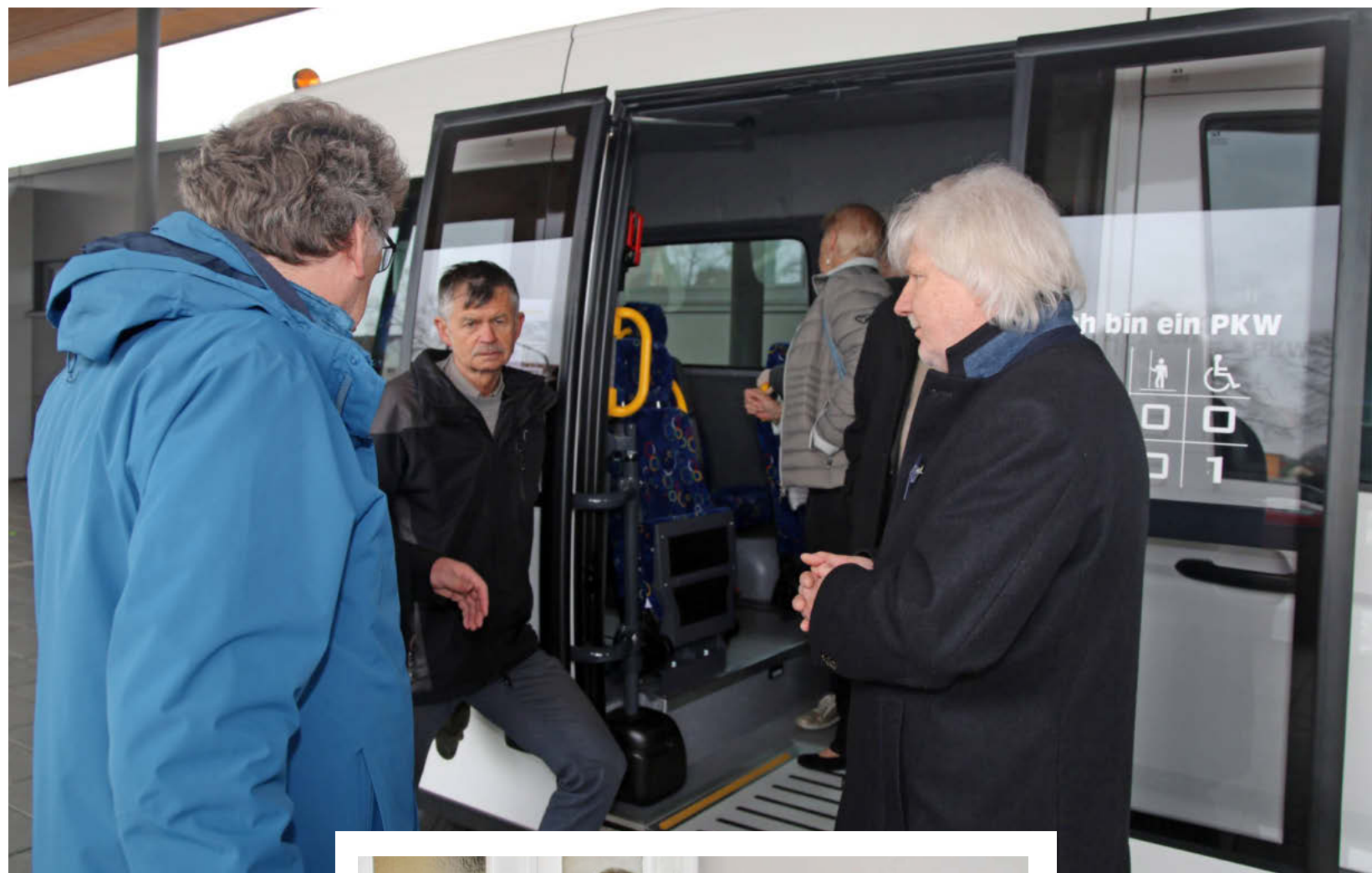
Von unserem Redakteur
Alexander Hettich

Das Eppinger Bürgerbus-Projekt nimmt Fahrt auf. Ein Verein wird sich um Rekrutierung und Ausbildung der ehrenamtlichen Fahrer kümmern, 30 Gründungsmitglieder waren bei der ersten Versammlung am Montagabend dabei. Bis die ersten Bürgerbusse rollen, wird es allerdings noch etwas dauern.

Vorlauf „Am liebsten würde ich gleich morgen fahren“, zeigte sich ein Besucher bei der Gründungsversammlung im Bahnhof ungeduldig. „Mir dauert das zu lange.“ Ganz so schnell geht es dann doch nicht. Am 1. November 2020 soll der erste Bürgerbus auf einer Nord- und einer Südroute durch die Kernstadt fahren, um Wohngebiete oder Seniorenheime an der Peripherie mit dem Zentrum und den großen Einkaufsmärkten zu verbinden. So viel Vorlauf ist nötig, um Zuschussanträge zu stellen, ein geeignetes Fahrzeug zu finden und nicht zuletzt, um die ehrenamtlichen Chauffeure an Bord zu bekommen.

„Zum Start brauchen wir 22 Fahrer“, gab Lothar Schlesinger ein Ziel vor. Der Eppinger ist Ideengeber des Projekts, das im Eppinger Gemeinderat bereits große Zustimmung erfahren hat. Von einem „sehr bedeutsamen Tag“ sprach Eppingens Oberbürgermeister Klaus Holaschke anlässlich der Vereinsgründung. Der Bürgerbus trage dem demografischen Wandel Rechnung, weil er insbesondere die Mobilität älterer Menschen sichere, und er sei ein Beitrag zum Klimaschutz.

Ehrenamtliche Der Bus soll montags bis freitags und am Samstagvormittag im Stundentakt fahren. Das ergäbe pro Monat 44 Halbtages-Schichten. Bei 22 Fahrern wäre jeder zweimal dran. „Dann bleibt es etwas, das Spaß macht und nicht zur Belastung wird“, betonte Lothar Schlesinger, der von der Versammlung als Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand gewählt wurde. Den Vorsitz übernimmt Reinhard Ihle. Drei weitere Bereichsleiter gehören dem Gremium an, hinzu kommen sieben Beiräte und zwei Kassenprüfer.



Langfristig, so Schlesinger, strebe man einen Pool von 45 bis 50 Fahrern an, um krankheitsbedingte Ausfälle kompensieren zu können.

Preisvorstellung Gedacht ist der Bus vor allem dazu, die „letzte Meile“ zu überbrücken, also den Weg von der Wohnung in die Stadt oder zum Bahnhof. Jede Fahrt soll einen Euro kosten, Kinder und Senioren über 80 Jahren fahren gratis. Wenn der Bus mit seinen acht Plätzen voll ist, soll das örtliche Taxiunternehmen Grau dafür sorgen, dass niemand an der Haltestelle stehen muss. Gespräche darüber habe man geführt, betont Schlesinger. Taxiunternehmer Harald Grau hatte sich freilich zu einem früheren Zeitpunkt wenig begeistert geäußert. Das Taxi sei „Verlierer bei der Sache“, sagte er gegenüber unserer Zeitung.

Initiatoren und Gründungsmitglieder hoffen, dass es vor allem Gewinner gibt. Das Konzept sieht vor, dass die Stadt das auf 120 000 Euro



geschätzte Fahrzeug kauft und das wirtschaftliche Risiko trägt. Über den Fahrdienst wird es einen Vertrag mit dem Verein geben.

Profitieren auch die Stadtteile? Zunächst nicht. „Das ist erst einmal ein Angebot für die Kernstadt“, unterstrich Schlesinger. Mittelfristig müsse man über maßgeschneiderte Lösungen für die Ortsteile nachdenken, dazu müsse aber auch Unterstützung aus den Orten kommen.

Kommentar „Schritt für Schritt“

Testmodell des Bürgerbusses bei der Eppinger Aktivmesse im April (oben), der Vorstand des neuen Bürgerbus-Vereins (unten, von links): Lothar Schlesinger, Ursula Khilla, Reinhard Ihle, Daniela Fusco und Wolfgang Rau mit Oberbürgermeister Klaus Holaschke.

Fotos: Theuer, Stadt Eppingen

Das sind Vorstände und Beiräte

Dem Vorstand des neu gegründeten Eppinger Bürgerbus-Vereins gehört als **Vorsitzender** Reinhard Ihle an. Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender ist Lothar Schlesinger, Bereichsleiter Technik Wolfgang Rau, Bereichsleiterin Fahrdienst Daniela Fusco und Bereichsleiterin Finanzen Ursula Khilla. Dem Beirat gehören an: Günter Brenner, Horst Welzel, Rudolf

Eyer, Bernd Grabowski, Cornelia Meßmer-Schultheiß, Helga Grabowski, Rudolf Eyer. Kassenprüfer sind Helmut Theesen und Alexander Käufer. Eine der Hauptaufgaben des Vereins wird es sein, **Fahrer** zu finden. Sie brauchen einen Führerschein und einen Personenerbeförderungsschein, dessen Kosten übernommen werden. Kontakt: lothar-schlesinger@web.de. ah